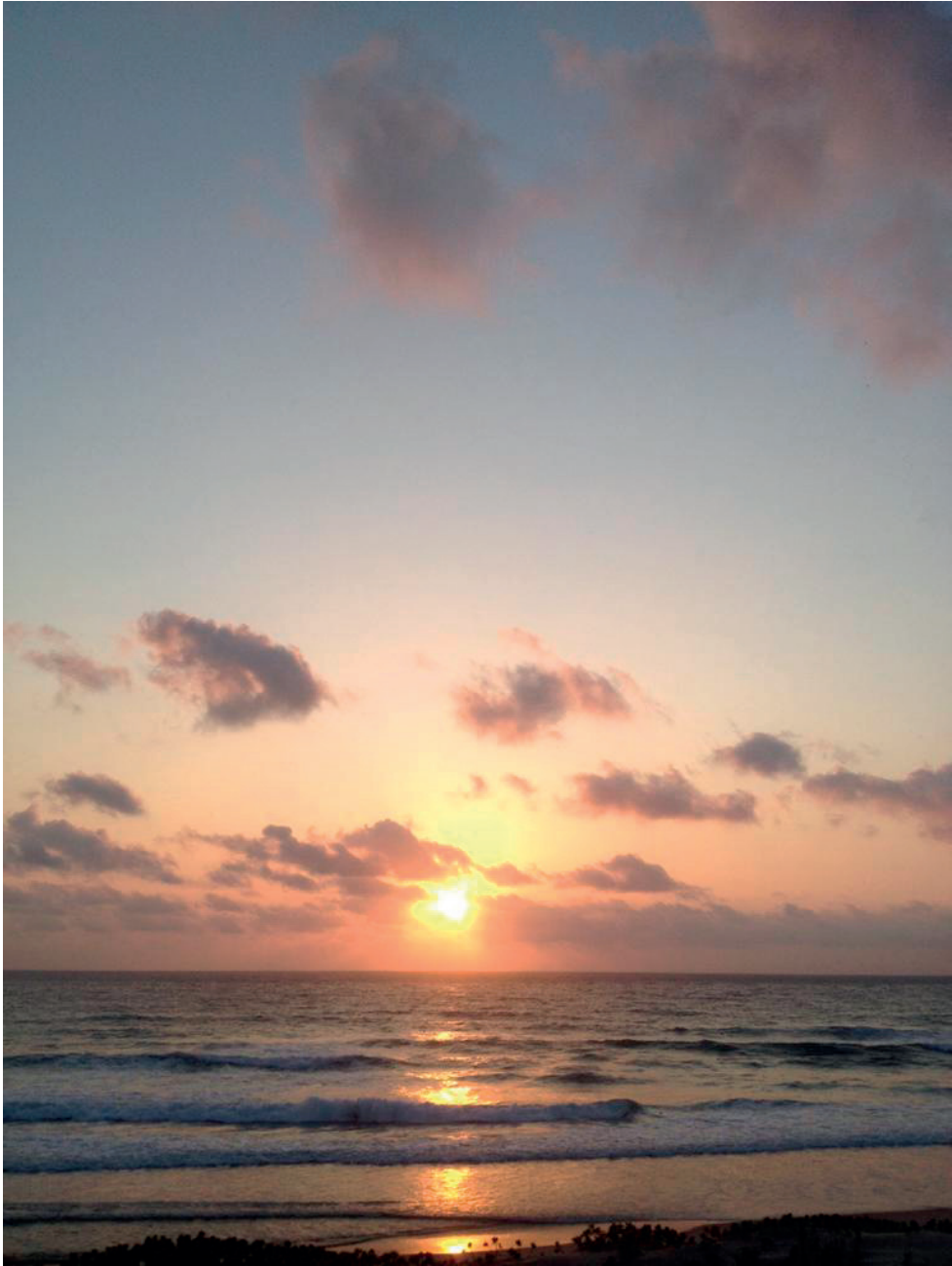

Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Jahresbericht 2020





Inhalt

Vorwort – 4

Mosambik heute – 5

Wirtschaftliche Situation /
Bevölkerungsstruktur / Politische Situation

Was wir im Jahr 2020 erreichen konnten – 7

Siloah – Wasserzisterne für die
Schule in Chiculecule

Gemeinsam können wir mehr –
Milchlieferung für unterernährte Kinder
in Muvamba, Mosambik

Projektausblick 2021 – 10

Spendenaktion 2020 – 11

Finanzbericht 2020 – 12 / 13

Danke – 16

Impressum – 17

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Sie halten unseren Jahresbericht für das Jahr 2020 in Ihren Händen. Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V. möchte hierdurch nicht nur Rechenschaft über das zurückliegende Geschäftsjahr ablegen, sondern Ihnen auch einen Einblick in die Arbeit unseres Projektpartners und die Verwendung Ihrer Spenden vor Ort in Mosambik gewähren.

Seit unserer Gründung ist es unser Ziel, die Lebensbedingungen der unter extremer Armut leidenden Kinder zu verbessern. Dies geschieht durch die finanzielle Unterstützung von ausgesuchten Projekten vor Ort: auch im Jahr 2020 führten wir die Zusammenarbeit mit unserem zuverlässigen Projektpartnern, der Mission der Redemptoristen, fort.

Unsere Projekte zielen alle darauf ab, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten: die Menschen vor Ort zu stärken und die Kinder dauerhaft aus der Not zu holen. Seit 2016 unterstützen wir beispielweise immer wieder den Kampf gegen die Mangelernährung in Muvamba durch das Projekt „Gemeinsam können wir mehr“, so auch im Jahr 2020 - und auch wieder in 2021. Oft ist diese Nahrungsmittelergänzung die einzige Möglichkeit, durch die sich die betroffenen Kinder gesund entwickeln und anschließend schulische Bildung erhalten

können – wodurch sich langfristig ihre Zukunftschancen verbessern.

Unser besonderer Dank gilt dabei der Mission der Redemptoristen, die mit viel Hingabe, Zuverlässigkeit und unermüdlichem Einsatz die Projekte vor Ort durchführt. Ein herzliches Dankeschön richtet sich auch an die Ehrenamtler*innen, an die vielen Unterstützer*innen des Vereins Yoyoca e.V.- und natürlich an all unsere wunderbaren und großzügigen Spender*innen!

Insbesondere in der für jeden Einzelnen in der Gesellschaft herausfordernden Situation der weltweiten Pandemie erlebten wir eine außergewöhnlich große Solidarität. Daher an alle ein herzliches Muito obrigado für Ihre Mithilfe! Ohne Sie alle könnte diese wichtige Arbeit nicht fortgesetzt werden!

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Kinder in Mosambik!

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand

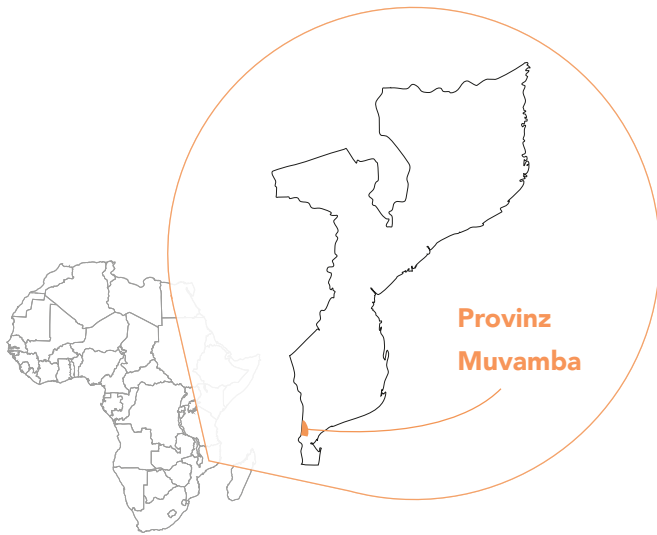
Laura Álvarez
(Vorsitzende)

Diego Álvarez-Cienfuegos
(Schatzmeister)



Mosambik heute

Mosambik liegt im Südosten Afrikas. Hauptstadt ist Maputo. Der Osten der Republik grenzt an den Indischen Ozean. Im Norden liegt Tansania, im Nordwesten Sambia und Malawi, im Westen Simbabwe, im Südwesten die Republik Südafrika und im Süden Swasiland. Mit einer Fläche von 801 551 km² ist das Land mehr als doppelt so groß wie Deutschland. Die Projektgemeinde von Yoyoca e.V. liegt in der Provinz Muvamba, nahe der Grenze zu Südafrika und Swasiland.



Wirtschaftliche Situation

Mosambik ist eines der ärmsten Länder der Erde: 60% der Bewohner leben unterhalb der Armutsgrenze. Zwar verzeichnet die Wirtschaft des Landes ein ungebremst hohes Wachstum, davon profitierten bislang jedoch nur die gesellschaftliche Elite und ausländische Investoren. Die Land- und Fischereiwirtschaft erwirtschaftet knapp ein Drittel des Bruttoinlandprodukts (BIP). Fast zwei Drittel der Bevölkerung betreiben Subsistenzwirtschaft. Viehhaltung ist vor allem im Norden wegen der Verbreitung der Tsetsefliege kaum möglich. Die vorhandenen Bodenschätze wie Gold, Kupfer, Eisenerz und Edelsteine werden aufgrund der schlechten Infrastruktur kaum genutzt. 2011 wurden vor der Küste riesige Erdgasfelder entdeckt. Die landschaftliche Schönheit stellt ein touristisches Potenzial dar, das – im Gegensatz zum benachbarten Botswana –

ebenfalls noch nicht erschlossen ist. Ein großer Teil des Exportvolumens wird durch Landwirtschafts- und Fischprodukte erzielt (Tabak, Garnelen, Zucker, Baumwolle, Cashewnüsse). Zielland ist vor allem Südafrika. Eingeführt werden Nahrungsmittel, Maschinen, Erdöl und Konsumgüter ebenfalls vor allem aus Südafrika. Haupthäfen des Landes sind Maputo, Beira und Nacala. Internationale Flughäfen finden sich ebenfalls in Maputo und Beira sowie in Nampula. Die übrige Infrastruktur ist wenig ausgebaut; von den 30.000 Straßenkilometern sind nur 6.000 befestigt.

Bevölkerungsstruktur

Mosambik zählt etwa 27,2 Millionen Einwohner. Die größte Stadt des Landes ist die Hauptstadt Maputo mit rund einer Millionen Menschen im Großraum; allerdings ist die Einwohnerzahl aufgrund der zahllosen ungemeldeten Armutssiedlungen kaum statistisch zu erfassen. 47% der Bevölkerung Mosambiks gehören der Volksgruppe der Makua an, 23% sind Tsonga, 12% Malawi und 11% Shona. Insgesamt leben über 70 ethnische Gruppen im Land, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl den Bantuvölkern angehören. Von den einst in Mosambik lebenden Europäern sind nach der Revolution 1974 nur wenige im Land geblieben, dafür beherbergt Mosambik momentan weit über eine Million Flüchtlinge aus Nachbarländern. Knapp die Hälfte der Bevölkerung hängt Naturreligionen an. Gleichwohl zählen ca. 56% als Christen und 19% als Muslime, wobei sich die muslimische Bevölkerungsgruppe in den Küstenregionen im Norden konzentriert. Amtssprache ist offiziell Portugiesisch, das allerdings nur von einem Viertel der Bevölkerung als Zweitsprache gesprochen wird. Die große Mehrheit der Mosambikaner verständigt sich in Bantu-Sprachen. Die Bevölkerung des afrikanischen Staates wächst trotz hoher Geburtenraten um „nur“ 1,5% im Jahr, da die Säuglingssterblichkeit mit 13% sehr hoch und zudem über 12% der Bevölkerung mit HIV infiziert ist. Daneben sind Hepatitis, Malaria und Pocken verbreitet. Die Lebenserwartung betrug im Jahr 2019 rund 59 Jahre. Nur etwa die Hälfte der Mosambikaner kann lesen und schreiben.

Mosambik heute

Politische Situation

Nicht einmal ansatzweise aufgearbeitet sind die Zerwürfnisse des Bürgerkriegs, der 1976, ein Jahr nach Erlangung der Unabhängigkeit, zwischen der seinerzeit marxistisch-leninistischen Regierungspartei Frelimo und den Rebellen der Renamo ausbrach. Diese Situation sorgt immer wieder für zum Teil bewaffnete Unruhen im gesamten Land.

Neben der politischen Dauerkrise hat Mosambik mit Korruption, wirtschaftlichen Problemen und den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Jetzt hat sich die Lage nochmals durch islamistischen Terror und die aktuelle Covid-19 Pandemie verschärft.

Islamistischer Terror

In der nordmosambikanischen Provinz Cabo Delgado, nahe der Grenze zu Tansania, einer Gegend mit islamischer Bevölkerungsmehrheit im sonst multireligiösen und laizistischen Mosambik sind die Spannungen seit einigen Jahren in bürgerkriegsähnliche Zustände ausgeartet. Die fragile Sicherheitslage in der rohstoffreichen Provinz Cabo Delgado hat sich im Laufe des Jahres 2020 verschlechtert. Cabo Delgado spielt wegen der geplanten Erdgasförderung für Mosambik eine zentrale Rolle, auch wenn dort nur 2,5 Millionen der insgesamt 30 Millionen Einwohner des Landes leben. Erdgas ist die Zukunftshoffnung Mosambiks, das zu den ärmsten Ländern der Welt gehört - und Cabo Delgado verfügt über eines der größten bekannten Gasvorkommen weltweit.

Die vor allem aus dem Ausland einströmenden islamistischen Angreifer haben ein leichtes Spiel, denn sie treffen auf eine verarmte Bevölkerung, einen schwachen Staat und eine praktisch wehrlose Armee. Im August 2020 hatte islamistische Kämpfer zum wiederholten Mal die kleine Hafenstadt Mocímboa da Praia angegriffen. Dort hatten die Gewaltwelle im Oktober 2017 begonnen, als Islamisten eine Polizeistation angriffen, zahlreiche Beamte töteten und Waffen raubten. Der bisher schwerste Angriff ereignete sich im April 2020, als 52 Menschen in einem kleinen

Dorf ermordet wurden. Rund 435.000 Menschen sind inzwischen auf der Flucht, wobei nur ein Teil der Binnenvertriebenen aus dem Norden in Lagern lebt, da viele Flüchtlinge bei mosambikanischen «Gastfamilien» unterkamen.

Klimawandel

Der Klimawandel heizt die Lage im wahrsten Wortsinn zusätzlich an: Die Regenzeit lässt das Thermometer auf rekordverdächtige 50 Grad in der Sonne ansteigen, ähnlich wie 2019, als zwei Zyklone vor allem die Mitte und den Süden Mosambiks verwüsteten. Die Gefahr von extremen und zerstörerischen Wetterphänomenen steigt mit dem Klimawandel – und damit die Gefahr von großen Ernteverlusten und Hunger.

Covid-19 Pandemie

Die COVID-19-Pandemie breitet sich seit Dezember 2019 von China ausgehend weltweit aus. Nachdem am 12. Januar 2020 die Weltgesundheitsorganisation (WHO) darüber informierte, dass ein neuartiger Virus der Grund eines gehäuft auftretens einer ernsthaften Atemwegserkrankung in Wuhan/China war, konnte der Covid-19 Virus erstmalig im März 2020 in Mosambik an einem Menschen festgestellt werden. Als Reaktion darauf erließ die Regierung von Mosambik in der zweiten Märzhälfte 2020 mehrere Maßnahmen, um soziale Distanzierung zu gewährleisten und die Übertragungskette der Krankheit zu unterbrechen. Anfang Februar 2021 wurde offiziell verlautbart, dass Mosambik bis dahin 44.112 bestätigte COVID-19 Fälle sowie 451 Tote zu beklagen hat. Aktuell (Februar 2021) gilt Mosambik als „Virusvarianten-Gebiet“, mit einem besonders hohen Infektionsrisiko durch verbreitetes Auftreten bestimmter SARS-CoV-2 Virusvarianten. Infolge der pandemiebedingten Schulschließungen, Arbeitsplatzverluste und Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche verschlechtern sich die Chancen insbesondere junger Menschen in der mosambikanischen Wirtschaft.

Was wir in 2020 erreichen konnten

Siloah – Wasserzisterne für die Schule in Chiculecule

Yoyoca e.V. unterstützte finanziell im Jahre 2019 den Bau einer Zisterne (Details siehe Jahresbericht 2019). Dieser Bau wurde im Jahr 2020 beendet. Mit diesem Projekt konnte eine Verbesserung der Wasserversorgung und damit der Hygienebedingungen der Grundschule „Escuela Primaria Completa“ in Chiculecule, Muvamba erreicht werden.



Der Wassertank befindet sich zwischen den vier einfach gebauten Häusern der Schule, und empfängt das Wasser direkt aus den Regenrinnen dieser Schulgebäude, von wo es durch Rohre in den Tank abfließt. Dieser Tank enthält durchschnittlich mindestens 40.000 Liter Wasser und ist besonders in der Regenzeit gut gefüllt.

Um so viel Wasser zu Fuß zu bekommen, müsste ein Kind viele Stunden laufen und tragen. Mit dem Bau der Zisterne direkt an der Schule versorgt Yoyoca e.V. Schüler und Lehrer mit Trink-, Wasch- und Kochwasser. Diese Maßnahme wirkt dem Mangel langfristig entgegen und erleichtert damit vielen betroffenen Menschen das Leben.



Was wir in 2020 erreichen konnten

Gemeinsam können wir mehr – Milchlieferung für unterernährte Kinder in Muvamba, Mosambik

Eine adäquate Ernährung in den ersten Lebensjahren ist von elementarer Bedeutung für die gesunde physische und kognitive Entwicklung von Kindern. In Mosambik, einem der ärmsten Länder der Welt, ist die Lebenssituation von Müttern und Familien jedoch so besorgniserregend, dass diese nicht immer für das Grundlegendste sorgen können.



Zusammen mit oftmals gleichzeitig stattfindenden Gesundheitsuntersuchungen durch geschultes Personal kann so nachhaltig eine Verbesserung der Gesamtsituation erreicht werden. Bedingt durch die Coronapandemie konnten einige Projekt-Familien nicht mehr an den regelmäßig angebotenen Gesundheitsuntersuchungen für die Kinder und den Nahrungsmittel-Ausgaben teilnehmen:

Viele Familien sind verunsichert und nicht immer ausreichend über Schutzmaßnahmen informiert. Für uns selbstverständliche Schutzmaßnahmen wie Händewaschen und Abstand halten, sind vor Ort oft nicht möglich, denn es gibt weder sauberes Wasser oder Seife noch Platz in den Hütten. Selbst einfachste medizinische Versorgung kann in der Region nur nach stundenlangen Fußmärschen erreicht werden. Unser Projektpartner versucht, den weit verstreut lebenden Familien mit Kleinkindern so gut es geht zu helfen. Zum Vergleich: Das

Unterernährung aufgrund extremer Armut, aber auch HIV-Infektionen u.a. hindern viele Mütter daran, stillen zu können. Deswegen finanziert Yoyoca e.V. seit 2016 dieses Projekt der katholischen Mission in Muvamba, Mosambik die durch die monatliche Lieferung von Babynahrung (Milchpulver) sowie einer Cerealien-Mischung gezielt Mütter, deren Kinder zwischen 0 und 4 Jahren an Mangelernährung und Untergewicht leiden, unterstützt. An einer im ländlichen Raum eingerichteten Ausgabestelle kann die Milch gegen einen symbolischen Beitrag, der das eigene wirtschaftliche Engagement der Familien fördert, erworben werden. Darüber hinaus entsteht bei der Nahrungsmittelübergabe Raum für sensibilisierende und aufklärende Gespräche.

Einzugsgebiet unserer Projektpartner ist etwa so groß wie das Saarland, weist jedoch kaum befestigte Straßen auf - diese sind zudem in der Regenzeit oftmals nicht oder nur schlecht passierbar.



Projekte in Zahlen

Gemeinsam können wir mehr – Milchlieferung für unterernährte Kinder in Muvamba, Mosambik (S. 9)

Projektziel	Verminderung der Anzahl unterernährter Kinder in Muvamba und Sensibilisierung der Mütter hinsichtlich der Bedürfnisse und Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder
Geförderter Projektzeitraum	Januar bis Dezember 2020
Projektvolumen	2.019,00 €
Projektpartner	Kongregation der Redemptoristen in Muvamba

Anmerkung zur Finanzierung des Projektes:

Da der geförderte Projektzeitraum im Jahr 2021 andauert, spiegelt der Finanzbericht 2020 noch nicht die gesamten Projektausgaben wider, sondern nur jene Ausgaben, die zwischen Januar und Dezember 2020 getätigt wurden. .



Projektausblick auf das Jahr 2021

Gemeinsam können wir mehr

[Projekt seit 2016]

Nach Rücksprache mit unserem Projektpartner, der Mission der Redemptoristen, haben wir beschlossen, die Finanzierung des Projektes „Gemeinsam können wir mehr“ auch im Jahr 2021 fortzuführen. Auf diese Weise trägt Yoyoca e.V. dazu bei, das Kindeswohl vor Ort nachhaltig zu fördern.



Spendenaktion 2020

Unsere Mitglieder*innen haben im vierten Quartal 2020 eine Spendenaktion auf die Beine gestellt, die einen erstaunlich großen Zufluss an Mitteln generiert hat: innerhalb weniger Wochen wurden über 6.000 Euro von Privatpersonen gespendet, darunter auch höhere Einzelbeträge. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei dem Unternehmen dibido.tv für die Einzelspende bedanken. Ein riesengroßes und herzliches Dankeschön an die vielen großzügigen Spender*innen!

Ohne Ihr Vertrauen wäre diese wichtige Arbeit nicht möglich! Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik.

Im Namen der Familien und Kinder
möchten wir Ihnen sagen:
Vielen Dank, muito obrigado für Ihre Hilfe!

Finanzbericht 2020

Übersicht Erträge und Aufwendungen, 01.01.2020 – 31.12.2020

Verwaltungskonto: IBAN: DE46370601930022926020 / Konto-Nr.: 22 926 020

Spendenkonto: IBAN: DE68370601930022926012 / Konto-Nr.: 22 926 012

Erträge		EUR
1	Mitgliedsbeiträge und Spenden	6.593,58
	Mitgliedsbeiträge	720,00
	Spenden Privatpersonen	4.670,00
	Spenden Unternehmen	1.203,58
2	Erträge aus Veranstaltungen	0,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	00,00
4	Übertrag Vorjahr	3.908,59
5	Zinsen	0,00
	Summe Erträge	10.502,17

Finanzbericht 2020

Aufwendungen		EUR	%
1	Projektausgaben	2.049,50	85,51
	Projekt "Gemeinsam können wir mehr"	2.019,00	
	Bankgebühren	30,50	
2	Werbe- und Verwaltungsausgaben	106,02	4,42
	Internetauftritt	106,02	
2.2	Verwaltung	241,26	10,07
	Bankgebühren der Hausbank	5,00	
	Justizregistergebühren	60,00	
	Notargebühren	74,76	
	Kontogebühren	101,50	
	Summe Aufwendungen	2.396,78	100
BILANZ ZUM 31.12.2020		8.105,39	

Erläuterungen: Im Jahr 2020 dienten 86 Prozent der Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Vereines in der Projektarbeit. Die Werbe- und Verwaltungsausgaben beliefen sich demnach auf 14 Prozent. Diese im Vergleich zu den Vorjahren höheren Ausgaben wurden durch den Wechsel im Vorstand (Justizregistergebühren / Notargebühren) sowie durch die Erhöhung der Bankgebühren der Hausbank verursacht. Der Verein ist bestrebt, seine Werbe- und Verwaltungsausgaben durch die Mitgliederbeiträge zu decken und führt daher ein Verwaltungskonto, auf dem alle Mitgliederbeiträge eingezahlt werden und von dem alle Verwaltungskosten getätigt werden. 2020 konnten die Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu 100% durch die Erträge seitens der Mitgliederbeiträge gedeckt werden.

Köln, im Februar 2021



gez. Diego Álvarez-Cienfuegos

Schatzmeister

Yoyoca – Hilfe für Kinder in Not e.V.

Einfach spenden für Yoyoca e.V.

Ihre freie Spende wird nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird. Unsere Maßnahmen helfen dabei, Kinder und deren Familien, die sich in Not befinden, durch Hilfeleistung im Bereich Gesundheit, Ausbildung und Familienfürsorge ein selbstbestimmtes Leben zu führen und eigenständig nachhaltige Veränderungen herbeizuführen.

Jede Spende hilft! Ihre Spende kommt an.
Dies garantieren wir, denn Ihre
Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit.

Zahlen Sie Ihre Spende bequem per Überweisung, SEPA-Lastschriftverfahren – oder ganz neu per PayPal.



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.

Pax-Bank eG - Sitz Köln

IBAN: DE68 3706 0193 0022 9260 12 BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Allgemeine Spende

Fördermitglied werden

Unterstützen auch Sie YOYOCA - Hilfe für Kinder in Not e.V. als Fördermitglied: Durch Ihren regelmäßigen Beitrag tragen Sie dazu bei, dass wir zusammen regelmäßig und dauerhaft mehr helfen können. Wir ziehen den gewünschten Betrag monatlich von Ihrem Konto ein.

Einfach das Spendenformular ausdrucken, ausfüllen und uns zusenden. Das SEPA Lastschriftverfahren können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen zurückziehen. Einmal im Jahr erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.

Besondere Anlässe und Aktionen

Sie möchten einen freudigen Anlass, wie einen Geburtstag oder einen traurigen Anlass wie eine Beerdigung nutzen, um Spenden für Yoyoca e.V. zu sammeln? Oder Sie möchten eine Spendenaktion in Vereinen, Schule oder Gemeinde starten? **Gerne beraten wir Sie!**

Künstler Postkarten

Die Yoyoca Postkarten des Kölner Künstlers Jörn Lange können auch weiterhin für 5€/Set erworben werden. Der Erlös des Verkaufs kommt zu 100% den Projekten in Mosambik zugute. Die Motive der Bilder sind von Kindern inspiriert. Sie sind an den Postkarten interessiert? Sprechen Sie uns an!

Einfach kurze Info an info@yoyoca.org senden, wir melden uns umgehend!



Bildbeispiele

Danke!

Seit der Gründung legt Yoyoca e.V. darauf Wert, in Mosambik Hilfe für Kinder in Not zu leisten. Zusammen mit einem ebenso verlässlichen wie integren Partner, der Mission der Redemptoristen, können wir durch die Förderung von Projekten diese Unterstützung anbieten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle all denen, die uns auch im Jahr 2020 durch ihre Spenden unterstützt haben. Denn ohne das Vertrauen der Spender*innen ist diese Arbeit nicht möglich.

Ihre Spende ist ein wichtiger Beitrag für die Linderung der Not in Mosambik.

Im Namen der Familien und Kinder möchten wir Ihnen sagen:

Vielen Dank, Muito obrigado für Ihre Hilfe!

Impressum



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.

Postfach 190234

D - 50499 Köln

E-Mail: info@yoyoca.org

www.yoyoca.org



Vorsitzende: Laura Cecilia Álvarez

Stellvertretende Vorsitzende: Maria Teresa Mendizabal Arias

Schatzmeister: Diego Álvarez-Cienfuegos Rico

Kassenprüfer: Steuerbüro O.F.M., Herr Rainer Fröhlich

Redaktion: Maite Mendizabal

Fotos: Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.,
Mission der Redemptoristen in Muvamba/Mosambik

Grafische Gestaltung: Nele Reimer



Yoyoca - Hilfe für Kinder in Not e.V.

Postfach 190234

D - 50499 Köln

E-Mail: info@yoyoca.org

www.yoyoca.org